



EMA

Euro-Mediterran-Arabischer Länderverein  
المنظمة العربية الأورومتوسطية للتعاون الإقتصادي  
Euro-Mediterranean-Arab Association



## Länderprofil

# Demokratische Volksrepublik Algerien

Redaktion: El Montasir Belmouaden, Dalila Nadi und Simon Mehringer

Herausgeber:

Euro-Mediterran-Arabischer Länderverein – EMA e.V.

Deichstraße 19, 20459 Hamburg

Tel.: 0049 (0) 40 - 609 455 4-30

Fax: 0049 (0) 40 - 609 455 4-39

Email: [kontakt@ema-germany.org](mailto:kontakt@ema-germany.org)

[www.ema-germany.org](http://www.ema-germany.org)

## Inhalt

<b>1. Algerien aus politischer Sicht.....</b>	<b>4</b>
<b>1.1. Mitgliedschaft in internationalen Institutionen .....</b>	<b>5</b>
<b>1.2. Beziehungen Algerien – Deutschland .....</b>	<b>6</b>
<b>2. Algerien im Transformationsprozess .....</b>	<b>6</b>
<b>2.1. Gesellschaftliche Entwicklungen.....</b>	<b>6</b>
<b>2.2. Politik: Die Präsidentschaftswahlen vom 17 April 2014.....</b>	<b>6</b>
<b>2.3. Perspektiven der Wirtschaft.....</b>	<b>7</b>
<b>3. Aktuelle Entwicklungen und Wachstumsbranchen.....</b>	<b>7</b>
<b>3.1. Gute makroökonomische Zahlen .....</b>	<b>7</b>
<b>3.2. Ausbaufähiges Investitionsklima.....</b>	<b>8</b>
<b>3.3. Investitionsmöglichkeiten .....</b>	<b>9</b>
<b>3.4. Außenhandel .....</b>	<b>11</b>
<b>4. Schlüsselsektoren.....</b>	<b>12</b>
<b>4.1.1. Energiesektor .....</b>	<b>12</b>
<b>4.1.2. Großes Potential der Erneuerbaren Energien.....</b>	<b>12</b>
<b>4.1.3. Petrochemie.....</b>	<b>12</b>
<b>4.1.4. Bau und Infrastruktur .....</b>	<b>13</b>
<b>4.1.5. Wassersektor.....</b>	<b>13</b>
<b>4.1.6. Telekommunikation .....</b>	<b>13</b>
<b>4.1.7. Finanzsektor: Banksektor und Kapitalmärkte .....</b>	<b>13</b>
<b>4.1.8. Tourismus .....</b>	<b>13</b>
<b>4.2. Beschäftigungsfrage .....</b>	<b>14</b>
<b>5. Entwicklungsprogramm .....</b>	<b>14</b>
<b>6. Fazit und Ausblick .....</b>	<b>15</b>
<b>7. Quellenverzeichnis .....</b>	<b>17</b>

### Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Wirtschaftsindikatoren Algerien 2012 - 2017 .....	7
Tabelle 2: ausländische Direktinvestitionen in Algerien, 2007 - 2013 .....	10
Tabelle 3 Ausländische Direktinvestitionen nach Branchen, 2002 - 2013 .....	10
Tabelle 4 Der Fünfjahresplan, Algerien, 2010-2014.....	14

### Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Businessindikatoren, Algerien, 2013. ....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> 8
Abbildung 2 Ausländische Direktinvestitionen im Vergleich, Algerien, 2006-2013 .....	9
Abbildung 3 Außenhandel Algerien, 2012 - 2017.....	11
Abbildung 4 Beschäftigungsquote nach Sektoren, Algerien 2003 - 2011 .....	14

**Copyright: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wider, nicht unbedingt die der Redaktion.**

## Einführung

Schon der Besuch der Hauptstadt Algier vermittelt einen Eindruck, der auf das gesamte Land übertragen werden kann: Überall riesige Baustellen, Megaprojekte und immer noch viel, was getan werden müsste. Von der jüngsten, schwierigen Geschichte erst einmal keine Spur, sondern eine Bevölkerung, die heute das Leben in vollen Zügen genießen will.

Algerien hat in den letzten Jahren trotz immer noch erheblicher politischer, wirtschaftlicher und vor allem sozialer Defizite Vieles erreicht. Präsident Abdelaziz Bouteflika (seit April 1999 im Amt und am 17. April 2014 für eine vierte Amtszeit wiedergewählt), der das Land nach der Schwarzen Periode übernahm, setzte auf politische Stabilisierung und Frieden durch eine „Aussöhnungspolitik“ (die "Nationale Eintracht" - "concorde civile" bzw. die "Nationale Aussöhnung" - "réconciliation nationale") und auf das Ankurbeln der Wirtschaft durch die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die Realisierung großer Infrastrukturprojekte. Seitdem herrscht ein ungebrochener Bauboom im ganzen Land.

Die vollen Staatskassen, dank der Einnahmen aus dem Energiesektor und der seit 2003 kontinuierlich steigenden Öl- und Gaspreise, wurden genutzt, um die marode Infrastruktur zu modernisieren. Die sukzessiven Fünfjahrespläne der Regierung, 2001-2004 (Investitionsvolumen 90 Mrd. US\$), 2005-2009 (150 Mrd. US\$) und 2010-2014 (286 Mrd. US\$), konzentrierten sich vor allem auf den Ausbau des Straßen- und Schienennetzes, den Wohnungsbau, die Strom- und Wasserversorgung sowie Investitionen im Gesundheitsbereich. Dabei setzte die Regierung auf Joint Ventures zwischen ausländischen Investoren und dem privaten Sektor.

Algerien steht jedoch weiterhin vor großen Herausforderungen. Um die innere Stabilität zu gewährleisten, muss die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, vor allem unter Jugendlichen, gesenkt, die Reformen im Bereich der Privatisierung und Diversifizierung der Wirtschaft intensiviert, der Abbau bürokratischer Hürden und die Bekämpfung der Korruption und Vetternwirtschaft verstärkt werden. Das erfordert gleichzeitig den Aufbau weiterer demokratischer Strukturen, mehr Transparenz in Entscheidungsprozessen und die Stärkung eines unabhängigen Rechtssystems.

Die vorliegende Arbeit beleuchtet im ersten Kapitel Algerien aus politischer Sicht, unter anderem wird auch die deutsche-algerische Beziehung kurz vorgestellt. Zum anderen behandelt das zweite Kapitel den Transformationsprozess des nordafrikanischen Landes. Das dritte Kapitel widmet sich der wirtschaftlichen Lage und stellt auch die ausländischen Direktinvestitionen anhand Daten von Weltbank und ANDI vor. Das fünfte Kapitel veranschaulicht die aktuellen und zukünftigen Fünfjahrespläne der Regierung. In dieser Arbeit wird auf Daten der Weltbanken und ANDI zurückgegriffen.

### 1. Algerien aus politischer Sicht

Seit den 1980er Jahren hat sich die politische Landschaft geändert. Nach dem Übergang vom Einparteien- zum Mehrparteiensystem sind zurzeit vier Parteien an der Regierung beteiligt: Die FLN (Nationale Befreiungsfront), die RND (Nationale demokratische Sammlungsbewegung), die MPA (Algerische Volksbewegung) und die TAJ (Sammlungsbewegung der Hoffnung für Algerien). Laut Verfassung von 1996 ist Algerien eine demokratische Volksrepublik. Das alle fünf

Jahre durch das Volk gewählte Staatsoberhaupt, trifft alle wesentlichen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen und ist für die Ernennung des Ministerpräsidenten zuständig. Nach den Präsidentschaftswahlen im April 2014 wurde Abdelmalek Sellal wiederernannt, er gilt als enger Vertrauter und möglicher Nachfolger des Präsidenten. Das Parlament besteht aus zwei Kammern, der Nationalen Volksversammlung (Assemblée Populaire Nationale), deren 389 Mitglieder alle 5 Jahre gewählt werden und dem Senat (Conseil de la Nation), dessen 96 Senatoren die zu zwei Dritteln alle 6 Jahre von den Gemeindevertretern gewählt, bzw. zu einem Drittel alle 3 Jahre vom Präsidenten bestimmt werden.

Zur Staatsreligion, dem sunnitischen Islam, bekennen sich etwa 99 % der Bevölkerung. Amtssprache ist Arabisch und seit 2002 ist Amazirisch (Tamazight) zur Nationalsprache erklärt worden, außerdem spielt Französisch, vor allem in der Verwaltung, weiterhin eine wichtige Rolle. Das Bevölkerungswachstum beträgt jährlich 2% und laut der letzten Volkszählung leben 38,1 Millionen Menschen in Algerien. Die Sicherheitslage hat sich seit dem Bürgerkrieg, der „Schwarzen Periode“, stabilisiert und das Land hat sich teilweise von den Schrecken dieser Zeit erholt. Am 23. Februar 2011 wurde der 19 Jahre andauernde Ausnahmezustand aufgehoben.

### 1.1. Mitgliedschaft in internationalen Institutionen

Algerien ist seit 1962 Mitglied der Vereinten Nationen und hat einen Beobachterstatus in der Welthandelsorganisation (WTO). Ferner gehört das Land zahlreichen internationalen Organisationen an, wie z.B. der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds (IWF), der Afrikanischen Union (AU) und ist zudem aktives Mitglied der Arabischen Liga, der Organisation der Islamischen Konferenz (OIC), der Union für den Mittelmeerraum (UfM) und seit 2009 auch der Greater Arab Free Trade Association (GAFTA). Algerien ist Mitglied der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) und der Organisation arabischer erdölexportierender Staaten (OAPEC). Außerdem hat Algerien einen signifikanten internationalen Abkommen unterzeichnet, die ausländische Investitionen und die grenzüberschreitende Wirtschaftstätigkeit erleichtern: somit ist Algerien dem New Yorker Übereinkommen über die Einhaltung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche, dem Washingtoner Übereinkommen zur Lösung der Investitionstreitigkeit und dem Übereinkommen zur Begründung der multilateralen Investitionsгарantie-Agentur (MIGA-Übereinkommen) beigetreten. Algerien unterhält gute Beziehungen zur Europäischen Union, den Vereinigten Staaten von Amerika, zu Russland und zur Volksrepublik China.

Mit der Europäischen Union wurde ein Assoziierungsabkommen unterzeichnet, das im September 2005 in Kraft getreten ist. Das Abkommen sah damals vor, innerhalb von zwölf Jahren schrittweise sämtliche Handelsschranken abzubauen und Algerien damit in die Freihandelszone zu integrieren. Im Jahr 2012 wurde nach Neuverhandlungen diese Frist um weitere drei Jahre verlängert und es wurden zudem einige Zollkontingente verändert.

Algerien spielt eine wichtige Rolle in der Union des Arabischen Maghreb (UAM), doch die regionale Zusammenarbeit leidet weiterhin am gespannten Verhältnis zwischen den Mitgliedsstaaten. Es bestehen einige Differenzen in regionalen Fragen, die für Lösungsansätze dringend und notwendig sind, ohne deren Lösung die regionale kaum undenkbar ist.

## 1.2. Beziehungen Algerien – Deutschland

Die politischen Beziehungen zwischen Algerien und Deutschland sind traditionell eng und freundschaftlich. Deutschland genießt in Algerien ein hohes Ansehen und ist sowohl politisch als auch wirtschaftlich ein gefragter Partner. Über 220 deutsche Unternehmen mit insgesamt über 2000 Beschäftigten sind derzeit in Algerien tätig. Deutschland und Algerien unterhalten ein Investitionsschutzabkommen, ein Schifffahrtsabkommen, ein Luftverkehrsabkommen, sowie ein Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerung.

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit hat eine lange Tradition. Seit 1974 ist die gtz (heute GIZ) vor allem durch Projekte mit den Schwerpunkten nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Ressourcenmanagement, Klimawandel, Wasser, erneuerbare Energien, Jugend und Beschäftigung und Gesundheit, im Land vertreten. Auch die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) ist mit langfristigen Darlehen am Ausbau der Mobilfunknetze beteiligt. Die Internationale Weiterbildung- und Entwicklung- GmbH (InWEnt) ist im Bereich der Beruflichen Bildung in unterschiedlichen Projekten tätig.

## 2. Algerien im Transformationsprozess

Algerien befindet sich in einem tiefgreifenden politischen und wirtschaftlichen Transformationsprozess und sieht sich, neben den dafür typischen Begleiterscheinungen, zusätzlich mit einem großen Bevölkerungswachstum, einer Landflucht, einer raschen Verstädterung und Ressourcenverknappungen konfrontiert.

### 2.1. Gesellschaftliche Entwicklungen

Soziale Herausforderungen in der Bevölkerung sind eine Konstante in der jüngeren algerischen Geschichte. Diese äußerten sich in den Demonstrationen Ende der 1980er Jahre, die zum Ende des Einparteiensystems führten. Zur Jahrtausendwende, parallel zu den politischen Umbrüchen in der arabischen Welt, kam es auch in verschiedenen Teilen Algeriens Demonstrationen, die bis in die jüngste Zeit hinein, vor allem in Ghardaia und in der Kabylei, anhalten. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Die Perspektivlosigkeit weiter Teile der Bevölkerung, die geringe politische Beteiligung, die hohe Arbeitslosigkeit, insbesondere von Jugendlichen (24,8 Prozent im Jahr 2013), der Wohnungsmangel, sowie die weit verbreitete Korruption.

Die Regierung versucht durch staatliche Unterstützungsprogramme, vor allem für kleine und mittlere Unternehmen, den Privatsektor zu stärken und Arbeitsplätze für die junge Bevölkerung zu schaffen. Auch die Antikorruptionsgesetze der Regierung aus dem Jahr 2010 sind Maßnahmen der Regierung, das Geschäftsklima zu verbessern und den öffentlichen Sektor zu modernisieren.

### 2.2. Politik: Die Präsidentschaftswahlen vom 17 April 2014

Der neue und alte „Raïs“ (arabisch für Präsident), der mittlerweile 77-jährige Abdelaziz Bouteflika, wurde bei den Präsidentschaftswahlen vom 17. April 2014 mit einer großen Mehrheit von 81,53% der Stimmen in seinem Amt bestätigt. Bei den Wahlen von 2009 ging er allerdings mit beinahe 90% der Stimmen aus den Wahlen hervor. Die Wahlbeteiligung sank von 75% auf heute 50,7%.

Präsident Bouteflika, zu Beginn seiner ersten Amtszeit Garant für Stabilität, Frieden und Wachstum, hat nach vier Legislaturperioden und angeschlagenem Gesundheitszustand an

Popularität verloren. Teile der Bevölkerung hofften auf einen demokratischen Wechsel, auf eine neue politische und wirtschaftliche Weichenstellung, jedoch erzielte der einzige ernstzunehmende Gegenkandidat, Ali Benflis, gerade einmal etwas mehr als 12 Prozent der Stimmen. Die Oppositionsparteien hatten zum Boykott der Wahl aufgerufen, sich erneut auf regionale oder religiöse Schwerpunkte konzentriert und mit internen Auseinandersetzungen beschäftigt, sodass sie sich nicht auf einen gemeinsamen Gegenkandidaten einigen konnten und somit auch nicht von den Stimmenverlusten des amtierenden Präsidenten profitieren konnten.

### 2.3. Perspektiven der Wirtschaft

In den letzten Jahren konnte Algerien aus den hohen Gewinnen beim Öl- und Gas-Export die Auslandsschulden zurückzahlen und zahlreiche Infrastrukturprojekte in Angriff nehmen. Jedoch bleibt die Wirtschaft nach wie vor weitgehend staatlich gesteuert und wird vom Öl- und Gassektor dominiert. Die Regierung strebt an, durch Förderung und Diversifizierung der Privatwirtschaft, sowie der Reform der Steuer- und Finanzsysteme, neue Einnahmequellen zu erschließen. Aufgrund der Nachwirkungen der Planwirtschaft der 1960er und 1970er Jahre, der exzessiven Bürokratie, eines ausbaufähigen Bankensektors und der Sicherheitsprobleme der 1990er Jahre, wird es noch einige Zeit benötigen, die Wirtschaft wettbewerbsfähiger zu machen.

## 3. Aktuelle Entwicklungen und Wachstumsbranchen

### 3.1. Gute makroökonomische Zahlen

Vor dem Hintergrund hoher Ölpreise verzeichnet Algerien seit Jahren eine gute makroökonomische Entwicklung. Das reale Bruttoinlandsprodukt wächst seit Jahren kontinuierlich und das Wirtschaftswachstum betrug im Jahr 2013 3,1 Prozent, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 214,4 Mrd. US-Dollar, und das nominale Pro-Kopf-Einkommen betrug 5.789 US-Dollar (2013). Die Devisenreserven belaufen sich gegenwärtig auf geschätzte 197,1 Mrd. US-Dollar (für 2012 waren es 191 Mrd. US-Dollar). Auch die Tilgung algerischer Auslandsschulden konnte durch vorzeitige Rückzahlungen, von rund 34 Mrd. US-Dollar im Jahr 1996 auf geschätzte 4 Mrd. US-Dollar im Jahr 2012, drastisch reduziert werden.

Tabelle 1 Wirtschaftsindikatoren Algerien 2012 - 2017

Indikatoren	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Bevölkerung</b>	37,495	37,900	38,700	39,474	40,224	40,908
<b>BIP</b>	2,7	3,3	3,7	3,2	3,5	3,9
<b>Bruttoanlageinvestition</b>	5,7	4	5,2	3	5	5,4
<b>BIP per capita (US\$ in PPP)</b>	7.304,58	7.534,06	7.815,91	8.121,53	8.470,87	8,856.411
<b>Privater Verbrauch</b>	3,3	4,9	4,9	5,2	5,7	7,3
<b>Staatlicher Verbrauch</b>	10	7	8,5	4,3	2	1
<b>Staatsausgaben (% des BIP)</b>	44,55	44,51	44,55	44,55	44,55	44,55
<b>Inflation</b>	8,9	3,9	5,1	4,3	4,8	4,7
<b>Wareneinfuhr (Mrd. US \$)</b>	3,4	2,2	4,4	4,5	5,7	8,2

<b>Warenausfuhr (Mrd. US \$)</b>	-2	-4,4	-1,7	-0,2	-0,4	1,4
<b>Arbeitslosenquote (%)</b>	10,2	9,8	9,5	9,5	9,3	9,2
<b>Staatsverschuldung (% des BIP)</b>	-26	-25	-23	-21	-18	-15
<b>Inlandsnachfrage</b>	5,4	5,4	5,9	4,4	4,5	5,2
<b>Landwirtschaft</b>	2,3	2,1	2	1,5	1,5	1,5
<b>Industrie</b>	1,5	2,5	3	5,5	5	5
<b>Dienstleistungen</b>	4,3	4,6	4,9	0,3	1,7	2,8
<b>Leistungsbilanz (% des BIP)</b>	12,3	8,7	3,9	4,7	3,8	3,5

Quelle: EMA-Darstellung mit Unterstützung von IMF [www.imf.org](http://www.imf.org) und The Economist Intelligence Unit [www.eiu.com](http://www.eiu.com) (24.07.2014)

### 3.2. Ausbaufähiges Investitionsklima

Dennoch verzeichnete die algerische Wirtschaft im Jahr 2012 (2013) lediglich eine reale Wachstumsrate von 2,5% und blieb trotz der exzellenten Finanzausstattung weit hinter ihrem Potenzial zurück. Auch der Transfer ausländischer Direktinvestitionen bewegte sich trotz hoher Investitionsmöglichkeiten und wirtschaftlicher Förderpläne der Regierung im internationalen Vergleich auf niedrigem Niveau und betrug jährlich weniger als 1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Der "Doing Business Index 2013" der Weltbank bescheinigt Algerien, mit Platz 153 von 189 fürs Jahr 2014 (gegen Platz 151 im Jahr 2013), ein Investitionsklima, welches deutlich hinter dem der Nachbarn Marokko (87) und Tunesien (51) liegt. Der Bericht berücksichtigt unter anderem elf Kategorien wie Unternehmensgründung, Beantragung von Baugenehmigung, Besteuerung, Investorenschutz, Immobilienregistrierung, Elektrizitätsanschluss etc. der Bericht berücksichtigt auch die Anzahl der notwendigen Schritte, die Dauer und die Kosten von bestimmten erforderlichen Verfahren im Zusammenhang mit der Ausübung von Geschäftsaktivitäten. In diesem Zusammenhang beabsichtigt die Regierung während des nächsten Fünfjahresplans, weit die bestehenden Vorschriften zu erleichtern.



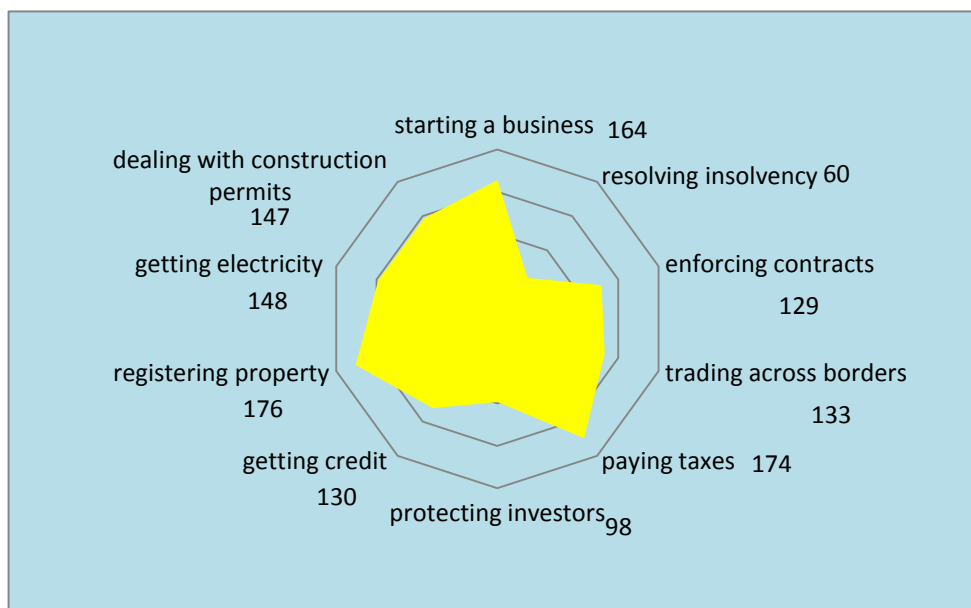
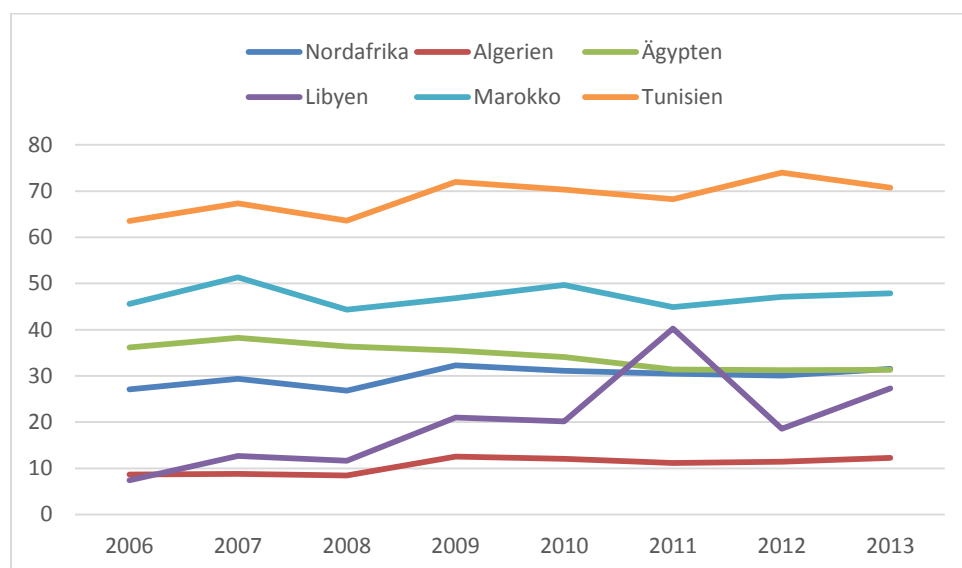


Abbildung 1 Businessindikatoren, Algerien, 2013.

Quelle: Doing Business, Algerian, [www.doingbusiness.org](http://www.doingbusiness.org) (08.08.2014)

Abbildung 1 Ausländische Direktinvestitionen im Vergleich, Algerien, 2006-2013



Quelle: EMA-Darstellung, UNCTAD, [www.unctad.org](http://www.unctad.org), (12.08.14)

### 3.3. Investitionsmöglichkeiten

Algerien hat weiterhin einen großen Bedarf an der Modernisierung seiner Infrastruktur. Die Regierung hat bereits zahlreiche Großprojekte in Angriff genommen, darunter den Bau der rund 1.200 km langen Ost-West-Autobahn, der Ausbau des Schnell- und Untergrundbahnnetzes in Algier (unter maßgeblicher Beteiligung von Siemens), die Ausweitung und Modernisierung des Eisenbahnnetzes, der See- und Flughafenkapazitäten, der Wasserversorgung und -verteilungsnetze, den Bau von Kraftwerken, Staudämmen, von Einrichtungen zur Abwasseraufbereitung und Meerwasserentsalzung, ein Programm des sozialen Wohnungsbaus

mit rund einer Million neuer Wohnungen, sowie den Bau und die Ausstattung von Krankenhäusern.

Doch das Land benötigt dringend mehr ausländische Investitionen. Der Großteil der bisherigen ausländischen Investitionen floss in den Energiesektor, zunehmend auch in Bereiche wie Infrastruktur, Elektrotechnik und Baustoffe. Bei den Bemühungen zur Diversifikation der Wirtschaft gelten die Sektoren Transport, Tourismus, Bau und IT-Branche als Hoffnungsträger. Die wachsende Bevölkerung mit steigendem privatem Konsum, der strategische Standort, und insbesondere die staatlichen Investitionsprogramme, vor allem im Ausbau der Infrastruktur, in den Bereichen Straßen- und Schienenverkehr, Häfen, Staudämme, Kläranlagen und dem Wohnungsbau, bieten für deutsche Unternehmen gute Investitionsmöglichkeiten. Auch wird Algerien in Zukunft als Energielieferant für Europa immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Tabelle 2: ausländische Direktinvestitionen in Algerien, 2007 - 2013

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>FDI (US\$ Mrd.)</b>	1,70	2,60	2,80	2,30	3,00	2,90	3,00
<b>AD Zufluss % von BIP</b>	1,20	1,50	2,00	1,40	1,50	1,30	1,20
<b>Zufluss DI(% Bruttoanlageinvestitionen)</b>	4,70	5,20	5,30	3,90	4,40	3,90	3,60
<b>AD Abfluss</b>	-0,30	-0,30	-0,20	-0,20	-0,10	-0,30	-0,20
<b>Net FDI</b>	1,40	2,30	2,50	2,10	2,90	2,70	2,80

Quelle: The Economist Intelligence Unit, Country Report Algeria, Jul 2013.

Tabelle 3 Ausländische Direktinvestitionen nach Branchen, 2002 - 2013

Branchen	Projektanzahl	%	Geldbetrag	%	Stellen	%
<b>Landwirtschaft</b>	8	1,71	4.747	0,23	514	0,55
<b>Bau</b>	75	16,03	48.345	2,39	16.196	17,22
<b>Industrie</b>	260	55,56	1.301.291	64,35	45.192	48,05
<b>Gesundheit</b>	6	1,28	13.573	0,67	2.196	2,34
<b>Transport</b>	17	3,63	12.127	0,6	1.497	1,59
<b>Tourismus</b>	9	1,92	455.592	22,04	13.980	14,87
<b>Services</b>	92	19,66	107.049	5,29	12.968	19,79
<b>Telekommunikation</b>	1	0,21	89.441	4,42	1.500	1,6

Quelle: ANDI, [www.andi.dz](http://www.andi.dz) (22.07.2014). Geldbetrag in AD.

Eine zentrale Auflage ist, dass eine Investition in einem Joint Venture mit einem lokalen Unternehmen geschehen muss, bei dem das algerische Unternehmen die Mehrheit hält. Diese Auflage wurde im Jahr 2009 als sogenanntes ‚Ergänzendes Finanzgesetz‘ eingeführt. Demnach müssen bei neuen ausländischen Investitionen 51% Prozent der Anteile in algerischem Besitz verbleiben. Ebenso gibt es bei Importgeschäften restriktive Regeln, wobei der algerische Partner mindestens 30% der Importgesellschaft halten muss. Die Zahlung von Dividenden der Niederlassungen ausländischer Unternehmen in Algerien an ihre Muttergesellschaften werden einer Steuer in Höhe von 15% unterworfen. Werden von der algerischen Niederlassung

Investitionshilfen des algerischen Staates in Anspruch genommen, müssen Gewinne bis zur Höhe der in Anspruch genommenen Förderung im Land reinvestiert werden und dürfen nicht transferiert werden. Bei Veräußerung einer Kapitalbeteiligung eines ausländischen Investors hat der algerische Staat ein Vorkaufsrecht.

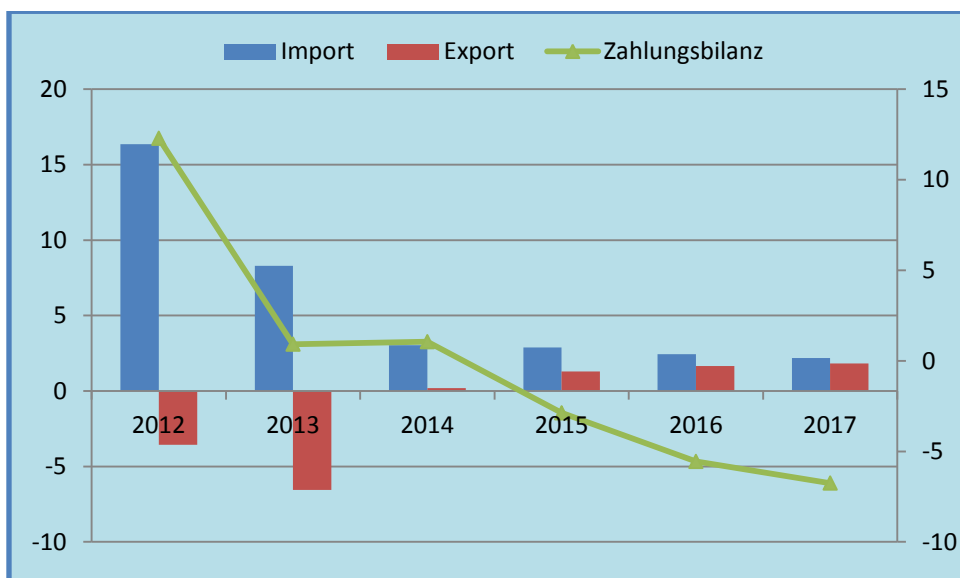
Trotz dieser Restriktion, laut ANDI Agentur für Investitionsentwicklung, machen FDI ersten Halbjahr bei mehr als 4 Mrd. Euro aus, somit verzeichnete neuen Rekord. FDI ist ein Hauptelement für die nachhaltige Entwicklung des Landes.

Um die Investitionen zu gewährleisten zu können, muss die Regierung den Privatsektor mit einbeziehen. Allerdings hat der Premierminister Malek Slal an den 18. September anlässlich einer Sitzung zwischen der Regierung, Arbeitgebern und Gewerkschaften bestätigt, dass die Regel 51/49 in der Zukunft bleibt. Die Regierung wird nur strategische Änderungen vornehmen, um die Hindernisse für die Investoren zu reduzieren, da ausländische Direktinvestitionen seit der Einführung der 51/49 Regel tatsächlich angestiegen sind. Wenn eine Modifikation gibt, dann betrifft sie nur bestimmte Branchen.

### 3.4. Außenhandel

Da Öl und Gas beinahe für die gesamten Exporterlöse verantwortlich sind, daher wird der Außenhandel von der Preisentwicklung an den internationalen Energiemärkten bestimmt. Nach Angaben der Weltbank betragen die Exporte im Jahr 2012 75,8 Mrd. und die Preisschwankungen führten zu einem leichten Rückgang in 2013 auf 27,8%. Hohe Preise bei Importen, vor allem für Lebensmittel, trugen ihren Teil zur Verschlechterung der Außenhandelsbilanz bei. Während Algerien 2012 noch einen Überschuss von 7,5 am BIP erreichte, reduzierte sich dieser 2013 auf 6,51 Mrd., aber es bleibt immer noch ein komfortabler Überschuss.

Abbildung 2 Außenhandel Algerien, 2012 - 2017



Quelle: EMA-Darstellung, mit Hilfe von Worldbank Data, [www.data.worldbank.org](http://www.data.worldbank.org), (22.07.2014)

Die EU ist Algeriens wichtigster Handelspartner mit beinahe der Hälfte des algerischen Außenhandels. In den letzten Jahren ist dieser Handel um durchschnittlich 5% gestiegen, was vor allem an den steigenden Ölausfuhren lag, während die EU-Ausfuhr an Algerien hauptsächlich aus

Maschinen (35,8%) landwirtschaftlichen Produkte (16,3%), chemischen Produkten (13,1%) und Stahlprodukten (10,5%) bestand.

Seit den 90er Jahren stieg die Zahl der Freihandelsabkommen Algeriens mit anderen Ländern und die Liberalisierung des Außenhandels. Algerien unterzeichnete bilaterale Investitionsabkommen für den Schutz und die Förderung von Investitionen mit folgenden Ländern: Belgien (1991), Italien (1991), Frankreich (1993), Rumänien (1994), Spanien (1994), China (1996), Deutschland (1996), Jordanien (1996), Mali (1996), Vietnam (1996), Ägypten (1997), Bulgarien (1998), Mosambik (1998), Niger (1998), der Türkei (1998), Dänemark (1999), Jemen (1999), Tschechische Republik (2000) und Malaysia (2000).

## 4. Schlüsselsektoren

### 4.1.1. Energiesektor

Die dominante Stellung des Energiesektors (Erdöl und Erdgas) belegen folgende Zahlen: Der Erlös aus dem Energieexport macht rund 98 Prozent der Deviseneinnahmen und 81% der Fiskaleinnahmen aus. Algerien ist weltweit der drittgrößte Erdgasexporteur und achtgrößte Ölproduzent. Die Ölreserven belaufen sich auf rund 15 Mrd. Barrel und reichen bei der derzeitigen Fördermenge noch mindestens für 30 Jahre. Die Erdgasvorkommen gehören mit rund 5 Billionen Kubikmetern zur achtgrößten der Welt. Heute schon liefert Algerien 25% der Gasimporte der Europäischen Union. Hier bieten sich vor allem Investitionsmöglichkeiten im Bau von Pipelines oder dem Auf- und Ausbau von Raffinerien. Doch dieser kapitalintensive Sektor trägt mit nur drei Prozent zur Beschäftigung bei. Erklärtes Ziel der Regierung ist daher die Schaffung von Wachstum und Beschäftigung außerhalb des Energiesektors.

### 4.1.2. Großes Potential der Erneuerbaren Energien

Die algerische Regierung hat das eigene Energiepotenzial erkannt und will nun endlich die fossilen Vorräte schützen und sich von seiner einseitigen Abhängigkeit befreien. Das Land ist mit 2.381.741 km<sup>2</sup> der größte Staat Afrikas und vier Fünftel der Gesamtfläche ist Teil der Sahara. Das Energiepotenzial aus der Sonneneinstrahlung übertrifft damit den aktuellen Energiebedarf um ein Vielfaches.

Das Programm für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz 2011–2030 sieht vor ca. 60 Photovoltaik -, Windkraft -, Hybrid - und solarthermische Anlagen zu errichten und damit die Deckung von 40% des algerischen Energiebedarfs bis 2030 über alternative Energiequellen zu sichern. Avisiert wird eine Gesamtleistung von 22.000 MW (12.000 MW für den Eigenbedarf und 10.000 MW für den Export). Hierfür wurden 120 Mrd. US-Dollar bereitgestellt und 100.000 neue Arbeitsplätze geplant. Algerien setzt zur Erschließung seiner heimischen erneuerbaren Energieträger auf die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern, bevorzugt mit Deutschland (z.B. wurde die deutsche Centrotherm Photovoltaics AG bereits mit dem Bau einer algerischen Photovoltaik-Fabrik beauftragt).

### 4.1.3. Petrochemie

Dieser Industriezweig hingegen wird immer noch größtenteils von Staatsunternehmen dominiert und nur langsam wird hier die Öffnung für Investitionen des privaten Sektors vollzogen.

Raffinerien, Düngemittelhersteller, petrochemische und pharmazeutische Unternehmen (bis zu 80% der Medikamente werden importiert) stehen bei dieser Initiative im Mittelpunkt.

#### 4.1.4. Bau und Infrastruktur

Die Sektoren Bau und Infrastruktur waren, neben dem Energiesektor, die Hauptantriebskräfte für das Wachstum der letzten Jahre. Im letzten Fünfjahresplan der Regierung, dotiert mit einem Volumen von 286 Mrd. US\$, flossen 70% der Ausgaben in den Bausektor und insgesamt über 60 Mrd. US\$ in die Errichtung von etwa einer Million Neubauwohnungen. Der Wohnungsbedarf ist damit jedoch noch längst nicht gedeckt und die nächste Million ist bereits in Planung.

#### 4.1.5. Wassersektor

Die Wasserversorgung und -aufbereitung ist eine der großen Herausforderungen Algeriens. Das Land benötigt sowohl moderne Wasserversorgungsanlagen (Meerwasserentsalzungsanlagen und Staudämme) als auch Wasserentsorgungssysteme (Kläranlagen und Abwasserteiche). Hier agieren deutsche Firmen bereits erfolgreich als Lieferanten und Berater.

#### 4.1.6. Telekommunikation

Die Zukunftsaussichten der IT-Branche, besonders des Mobilfunks, sind vielversprechend. Die Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes hat in kürzester Zeit zu deutlichen Tarifsenkungen geführt und zu einem rasanten Anstieg der Zahl der Mobilfunkkunden, von ehemals 120.000 auf 18 Millionen Abonnenten. Das entspricht etwa 55% der Gesamtbevölkerung. Geplant sind weitere neue Festnetzleitungen aber auch der Mobilfunk und der Ausbau der Internet-Infrastruktur (DSL) sollen noch stärker ausgeweitet werden.

#### 4.1.7. Finanzsektor: Banksektor und Kapitalmärkte

Der algerische Bankensektor ist noch wenig ausgeprägt und befindet sich in der Reform- und Aufbauphase. In der Geschäftswelt dominieren immer noch Bartransaktionen. Die algerische Wirtschaft bleibt aufgrund zu geringer Kapitalausstattung der Banken mit Krediten unterversorgt.

Allerdings hat der Bankensektor in den letzten Jahren eine positive Entwicklung vollzogen. Die algerische Bankenlandschaft teilt sich heute auf in sechs staatliche Banken, die ca. 85% von Algeriens Vermögenswerten halten, 14 private Banken, sechs weitere Spezialbanken und seit neuestem auch ausländische Bankfilialen (z.B. die französischen Crédit Agricole, BNP Paribas). Der im Aufbau begriffene algerische Aktienmarkt ist einer der jüngsten weltweit und ist im internationalen Vergleich noch sehr unterentwickelt. Hingegen ist der Anleihemarkt, dank Anleihebegebungen staatlicher und privater Unternehmen (Sonatrach, Sonelgaz, Cevital), auf einem vergleichsweise höheren Entwicklungsstand. Jedoch verhinderte, nach Beginn der Weltwirtschaftskrise, die geringe Integration der algerischen Banken und Unternehmen in die Weltwirtschaft den lokalen Bankencrash und andere Probleme vieler Industrieländer.

#### 4.1.8. Tourismus

Die geographischen und klimatischen Gegebenheiten stellen für die Tourismusbranche ein hohes, bislang ungenutztes Potential dar. Heute sind 70% der Touristen Algerier, die Freunde oder ihre Familien besuchen. Haupthindernis für einen florierenden Tourismus ist die instabile Sicherheitslage: Die erhöhte Anschlags- und Entführungsgefahr, insbesondere in der Sahel-Sahara-Region, schreckt ausländische Touristen ab, das Land zu besuchen, und ausländische Investoren, in diesem Sektor zu investieren.

## 4.2. Beschäftigungsfrage

Beschäftigung ist ein wichtiges Thema für die nachhaltige Entwicklung und die Stabilität des Landes. Die Summe der Beschäftigten wurde auf 10 788 000 Personen geschätzt, ein Prozentsatz von 28% der Gesamtbevölkerung und ist über die letzten Jahre gestiegen. 17% der Beschäftigten sind Frauen. Die Jugendarbeitslosigkeit lag nach den offiziellen Zahlen von 2013 bei 24,8%. Damit ist jeder vierte Jugendliche arbeitslos, was die Bedeutung von Investitionen, Wirtschaftswachstum, Ausbildung und Beschäftigung für das Land zeigt.

Abbildung 3 Beschäftigungsquote nach Sektoren, Algerien 2003 - 2011

Sektoren	2003	2005	2007	2010	2011
Landwirtschaft	21,13	17,16	16,05	11,67	10,77
Industrie	12,03	13,16	10,62	13,73	13,72
Konstruktion	11,97	15,07	13,99	19,37	16,62
Dienstleistung	32,58	35,36	36,46	55,23	58,89
Administration	22,29	19,25	22,88		
summe	100	100	100	100	100

Quelle: ETF, [www.etf.europa.eu](http://www.etf.europa.eu) (14.08.2014)

## 5. Entwicklungsprogramm

Das derzeit wichtigste Investitionsprogramm ist der Fünfjahresplan, der von der algerischen Regierung beschlossen wurde. Es ist zugleich der zweite Fünfjahresplan, der unter dem Präsident Boutiflika durchgeführt wurde. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von 21 Mrd. US-Dollar für die wirtschaftliche Entwicklung getätigt worden. Für die Modernisierung von staatlichen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) wurden 7 Mrd. US-Dollar eingeplant. Für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind hingegen Ausgaben in Höhe von 5 Mrd. US-Dollar ausgegeben worden. Außerdem wurden 189 Mrd. US-Dollar für die Verbesserung des Lebensstandards (Wohnungsbau, Schulen, Universitäten, Trinkwasser und Stromversorgung) und den Bau und Modernisierung der Infrastruktur (Straßen, Eisenbahn, Flughäfen, Häfen etc.) investiert. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Regierung bereits viele Handlungsstrategien entwickelt (BMWi).

Tabelle 4 Der Fünfjahresplan, Algerien, 2010-2014.

Ressort	Budget in Mrd US\$	Beschreibung
Bildung	24	5.000 neue Schulen und Schaffung von Kapazitäten für 600.000 neue Studienplätze und 300 Ausbildungszentren
Gesundheit	8	200 Krankenhäuser, zzgl. Spezialkliniken und 400 Polikliniken
Wohnungsbau	50	2 Mio. neue Wohnungseinheiten; 1,2 Mio. sollen bis 2014 fertig gestellt werden – davon 1 Mio. soziale Wohnungen, 900.000 ländliche Unterkünfte und 500.000 private Wohnungen.
Wasser	27	Verbesserung der Wasserversorgung durch den

		Bau von 35 Dämmen, Transfersystemen und 34 Meerwasserentsalzungsanlagen, Bau von 35 Staudämmen, 25 Wassertransportleitungen und 19 Kläranlagen
<b>Verkehr (Straße, Schiene, Flug- und Seehäfen)</b>	80	Modernisierung und Ausbau von Schienen und Straßennetz, Nahverkehr und Häfen, Straßenbau (2500 Km), Straßensanierung (12 500km) + Bau von 17 Eisenbahnlinien (6000 Km) + Ausbau der U-Bahnlinien in Algier und Oran, Errichtung eines Straßenbahnnetzes in 14 algerischen Städten

Quelle: BMWi, [www.export-erneuerbare.de](http://www.export-erneuerbare.de) (23.09.2014)

Die Algerische Regierung hat einen Fünfjahresplan von 2015 bis 2019 festgelegt, für das Wirtschaftswachstum setzt die algerische Regierung eine Erhöhung des BIPs bis 2019 auf 7% fest. Unter anderem will die Regierung die Arbeitslosigkeit in den nächsten fünf Jahren unter 10% reduzieren, und die Inflation unter 4% halten wie in dem letzten Jahr. Außerdem will das nordafrikanische Land das Pro-Kopf-Einkommen von 6.000 US-Dollar auf 7.000 US-Dollar erhöhen. Dementsprechend wird das Land zu den Emerging Markets gehören. Die Durchsetzung dieser Investitionen hängt wiederum von dem Energiepreis auf dem Weltmarkt ab um diese Ziele zu erreichen. Es sind Ausgaben in Höhe von 262 Mrd. US-Dollar vorgesehen.

Die Investitionen sollen in den Ausbau der Infrastruktur fließen und ebenfalls die Produktivität der Industrie erhöhen. Außerdem wird ein Schwerpunkt beim Wohnungsbau gesetzt, da die Regierung, ebenfalls die Projekte des jetzigen Fünfjahresplans fortsetzt, und 1 600 000 neue Wohnungen baut.

Die angekündigten Projekte im Rahmen des kommenden Fünfjahresplans ist lang. Im Fokus steht unter anderem die Vergrößerung der landwirtschaftlichen Nutzflächen auf zusätzliche Million Hektar. Die staatliche Fluggesellschaft plant einen Kauf von 17 neuen Flugzeugen.

## 6. Fazit und Ausblick

Eine positive Signalwirkung kann das neue Regierungsprogramm des wiedergewählten Präsidenten Bouteflika haben. Wird die neue Regierung, mit Ministerpräsident Abdelmalek Sellal und 34 Ministern, darunter sieben Frauen, den alte Kurs fortsetzen oder sich zu einem Wandel durchringen? Es stellt sich die Frage, ob bei einer Fortsetzung des alten Kurses, die hohe Unzufriedenheit in der Bevölkerung, die hohe Jugendarbeitslosigkeit, die Korruption, die dadurch entstehenden Unruhen im Land und die brüchige Sicherheitslage weiterhin kontrolliert werden können?

All diese Stabilitätsrisiken konnten bis heute, dank voller Staatskassen, eingedämmt werden. Doch eine Diversifikation der Wirtschaft wird notwendig sein, um eine langfristige Stabilität des Landes zu gewährleisten. Ausländische Investoren zögern, trotz des hohen wirtschaftlichen Potentials, der niedrigen Auslandsschulden und der hohen Währungsreserven Algeriens, im Land zu investieren. Notwendige Maßnahmen stellen die Förderung des Privatsektors, vor allem aber Strategien zur Verbesserung des Geschäftsklimas, sowie zur Reduzierung bürokratischer

Hemmnisse dar. Nur ein beherztes Umsetzen der Reformen garantiert ein höheres Wirtschaftswachstum und die Schaffung neuer Arbeitsplätze und verringert die Abhängigkeit vom Öl- und Gassektor.



## 7. Quellenverzeichnis

- Agence Nationale de Développement de l'Investissement (ANDI): [www.andi.dz](http://www.andi.dz)
- Doing Business, Algerian, [www.doingbusiness.org](http://www.doingbusiness.org) (08.08.2014)
- European Training Foundation:  
[http://www.etf.europa.eu/webatt.nsf/0/3F6D27A7987C47FEC1257CE60024C937/\\$file/Employment%20policies\\_Algeria.pdf](http://www.etf.europa.eu/webatt.nsf/0/3F6D27A7987C47FEC1257CE60024C937/$file/Employment%20policies_Algeria.pdf) (14.08.2014)
- 
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: [http://www.efficiency-from-germany.info/EEE/Redaktion/DE/Downloads/Publikationen/AHK\\_Zielmarktanalysen/zma\\_algerien\\_2013\\_pv\\_csp.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](http://www.efficiency-from-germany.info/EEE/Redaktion/DE/Downloads/Publikationen/AHK_Zielmarktanalysen/zma_algerien_2013_pv_csp.pdf?__blob=publicationFile&v=2) (23.09.2014)
- GTAI: Wirtschaftstrends Algerien (2011), [www.gtai.de](http://www.gtai.de) (10.08.2014)
- KPMG : Guide to Investing in Algeria 2013,  
<https://www.kpmg.com/Africa/en/KPMG-in-Africa/Documents/Investing%20in%20Algeria%202012.PDF> (23.07.2014)
- International Monetary Fund: [www.imf.org](http://www.imf.org) (19.07.2014)
- 
- The Economist Intelligence Unit: Country Report Algeria (2013), [www.economist.com](http://www.economist.com) (20.07.2014)
- Weltbank: [www.data.worldbank.org](http://www.data.worldbank.org) (22.07.2014)
- UNACTD, FDI/TNC Database [www.unctad.org/fdistatisits](http://www.unctad.org/fdistatisits), abgerufen am 10.08.2014